

Von der Tierarzhelferin zur Tierphysiotherapeutin

Seit einiger Zeit besteht für Tierarzhelferinnen die Möglichkeit, sich im Bereich „Krankengymnastik“ weiter zu bilden und sogar selbständig zu machen. Eine Kollegin aus Nordrhein-Westfalen hat diese Möglichkeit gewählt und berichtet dem *team spiegel* von ihren Erfahrungen. Nina Friedrich ist 27 Jahre alt, gelernte Tierarzhelferin und Mutter eines dreijährigen Sohnes. Sie begann 2001 mit der Weiterbildung zur Tierphysiotherapeutin, seit März 2003 ist sie in ihrer eigenen Praxis für Bewegungstherapie tätig. Anja Damm führte das Interview mit der frischgebackenen Tierphysiotherapeutin für den *team spiegel*.



Tierphysiotherapeutin Nina Friedrich Patient am Unterwasserlaufband – auch wasserscheue Hunde nehmen das Gerät gern an.

Der Patient auf der Magnetfeldmatte wirkt sehr entspannt – der Kaffee ist fürs Frauchen.



team spiegel: Wie kamen Sie auf die Idee, sich als Tierphysiotherapeutin selbständig zu machen?

Nina Friedrich: Ich habe während meiner Tätigkeit als Tierarzhelferin immer gerne bei Operationen assistiert. Nach der Geburt meines Kindes habe ich meine Arbeitszeit in der Klinik reduziert und dort überwiegend kaufmännische Arbeiten übernommen, zum Beispiel Rechnungen und Bestellungen. Die eigentliche Arbeit am Tier fehlte mir sehr. Den Ausschlag zur beruflichen Neuorientierung gab dann ein Fernsehbericht über Tierphysiotherapie. Als ich den sah, dachte ich: „Wenn du einen Kredit kriegst, machst du es selber!“

team spiegel: Wie haben Sie die richtige Schule gefunden?

Nina Friedrich: Ein reines Fernstudium schied für mich von vornherein aus, das ist mir einfach nicht praxisnah genug. Ein Reha-Zentrum für Tiere, wo ich auch hospitiert habe, bot zu der Zeit nur Blockunterricht über jeweils mehrere Wochen an: unmöglich mit Kind.

Die Schule in Gelsenkirchen, für die ich mich entschieden habe, bietet den Vorteil, dass sie nach Human-Richtlinien arbeitet. Das bedeutet, nur mit dem Nachweis von Unterrichtsstunden und Patientenzahlen ist die Abschlussprüfung möglich und eine gewisse Qualitätskontrolle gewährleistet. Außerdem bietet diese Schule die Möglichkeit zur Ratenzahlung.

Ich bin zufrieden mit meiner Wahl, die Ausbildung ist gut. Die Klassen im theoretischen Unterricht sind zwar groß, werden aber für die praktischen Übungen in zwei Gruppen geteilt. So kann, darf und muss jeder am Patienten arbeiten.

team spiegel: Welche Tierarten kommen während der Ausbildung vor?

Nina Friedrich: Die Gewichtung in Gelsenkirchen liegt bei 60 % Pferd,

40 % Hund. Wenn man wie ich eigentlich nur im Kleintierbereich arbeiten will, überlegt man natürlich schon, ob eine Schule besser wäre, die den gleichen Schwerpunkt hat. Zum Teil ist dann sogar die Ausbildung kürzer. Aber wie gesagt, mir war die praktische Arbeit wichtig und ich bereue meine Entscheidung nicht.

team spiegel: Welche Kosten entstehen während der Ausbildung, wie lange dauert sie?

Nina Friedrich: In meinem Fall kostet die Schule 3.500 Euro inklusive aller Lehrmaterialien. Dazu kommen Fahrkosten und natürlich die Unterbringung, falls man nicht pendeln kann. Die Ausbildung geht über zwei Jahre, Unterricht ist an einem Wochenende pro Monat. In der übrigen Zeit ist sehr viel Lernen zuhause angesagt! Leider bezahlen bisher nur sehr wenige Chefs diese Weiterbildung.

team spiegel: Gab es Unterstützung durch staatliche Förderprogramme bei der Praxisgründung?

Nina Friedrich: Leider nein! Auch die Kreditgespräche waren frustrierend. Der Satz, den ich am häufigsten gehört habe, war „Wir unterstützen keine Existenzgründer“. Ich war bei vier Banken, drei davon haben mich abgewiesen trotz eines ausführlichen Kostenplans. Der Mitarbeiter, der schließlich das Okay gab, tat das mit folgenden Worten: „Wenn ich keinen Hund hätte, hätten Sie den Kredit nie gekriegt. Eine Bank kann sich unter Tierphysiotherapie nämlich nichts vorstellen.“

Letzten Endes habe ich gut die Hälfte von dem bekommen, was ich beantragt habe und musste mein Konto ziemlich strapazieren ... zum Glück war ich schnell bei 30 Patienten pro Woche und die Praxis entwickelt sich sehr gut. Allerdings darf man auch die laufenden Kosten nicht unterschätzen: Miete in zentraler Lage, Heizung, 1.000 Liter Wasser für das Laufband, die mindestens einmal wöchentlich gewechselt werden und für Wirbelsäulenpatienten grundsätzlich erwärmt werden müssen – da kommt einiges zusammen. Auch eine Leasinggesellschaft für das Unterwasserlaufband zu finden war recht abenteuerlich. Als ich endlich eine gefunden hatte, haben die anfangs ständig hier angerufen und

wollten wissen, wie denn die Praxis so läuft...

Die einzige Möglichkeit der staatlichen Förderung sehe ich in der Gründung einer „Ich-AG“ beim Arbeitsamt. Dies ist möglich über drei Jahre und an eine Verdienstgrenze gekoppelt. Meine Kollegin, die hier in freier Mitarbeit tätig ist, hat eine solche Ich-AG gegründet. Das ging problemlos und die Zuständigen beim Arbeitsamt konnten sogar mit dem Beruf „Tierphysiotherapeut“ etwas anfangen. Sie waren der Meinung, das „boome“ im Moment.

team spiegel: Sehen Sie darin ein Problem?

Nina Friedrich: Ja, schon. Ich bekomme täglich mindestens einen Anruf, ob ich Praktikanten nehme. Viele interessieren sich für diese Tätigkeit. Von 30 Personen in meiner Schulklasse waren nur drei gelernte Tierärzthelferinnen, die anderen kamen aus den unterschiedlichsten Berufen. Manche hatten noch nie etwas mit Tieren zu tun und müssen erst einmal den Umgang mit ihnen erlernen. Schulen und Praxen für Tierphysiotherapie sprießen wie Pilze aus dem Boden. Die Gefahr, dass darunter auf Dauer die Qualität leidet, ist groß.

team spiegel: Wie klappt denn die Zusammenarbeit mit den Tierärzten, gibt es Konkurrenzangst?

Nina Friedrich: Zu meiner Eröffnungsfeier hatte ich 90 Tierärzte eingeladen, mehr als 20 sind gekommen, das hat mich schon positiv überrascht. Mit der Physiotherapie ist es grundsätzlich so: entweder man hält etwas davon oder nicht. Gerade große Kliniken sind zum Teil sehr kritisch, von dort bekommt man dann natürlich auch keine Patienten überwiesen. Inzwischen kommen die Patientenbesitzer aber auch von selbst, wenn sie in Zeitungen oder im Fernsehen von dieser Therapieform erfahren haben. Problematisch kann es gerade in diesen Fällen sein, wenn ich keine exakte Diagnose vorliegen habe. Lieber arbeite ich mit dem Haustierarzt zusammen, der immer eine schriftliche Rücküberweisung von mir bekommt. Ich klaue keine Patienten!

team spiegel: Und wie reagieren die ehemaligen Kolleginnen?

Nina Friedrich: Durchweg positiv und ohne Neid.

team spiegel: Welches sind denn die häufigsten Einsatzgebiete für Sie?

Nina Friedrich: Die meisten Patienten sind Hunde, die Probleme haben an Knie, Hüfte oder Wirbelsäule. Auch bei Katzen kann Physiotherapie einiges bewirken, zum Beispiel wenn sie im Kippfenster eingeklemmt waren. Eine Kollegin behandelt mit wachsender Begeisterung Kaninchen nach Frakturen.

team spiegel: Welche Kosten entstehen dem Tierbesitzer?

Nina Friedrich: 30 Minuten kosten im Schnitt 30 Euro, Laser und therapeutischer Ultraschall 15 Euro. Die Dauer der Behandlung richtet sich auch nach der Mitarbeit des Hundes, üblich sind zwei Behandlungen pro Woche über 5 bis 6 Wochen. Nehmen wir einen operierten Kreuzbandriss als Beispiel: die Besitzer bekommen Massagegriffe gezeigt und müssen diese „Hausaufgaben“ täglich durchführen. Das Unterwasserlaufband kann bei solchen Patienten eingesetzt werden, wenn die Fäden gezogen wurden, Dehnübungen sind frühestens nach zwei Wochen möglich. Ein Hund mit HD, der zum prophylaktischen Muskelaufbau kommt, braucht dafür nur eine Behandlung pro Woche, dies aber über einen langen Zeitraum.

team spiegel: Ist das Laufband Ihr Haupteinsatzgerät?

Nina Friedrich: Ja, auf jeden Fall. Es ist natürlich hier auch durch das Schaufenster zur Straße gut zu sehen, nachts wird es von einer blauen Lampe erleuchtet, da fragen die Leute schon nach. In dem heißen Sommer dieses Jahr durften kleinere Kinder manchmal mit ihrem Hund mitlaufen, das war eine zusätzliche Attraktion. Die Hunde, auch zunächst wasserscheue, akzeptieren das Gerät übrigens sehr gut. Durch die eigens dafür gebaute Rampe ist auch der Ein- und Ausstieg kein Problem. Ansonsten kommen in meiner Praxis zum Einsatz: ein Heil- und Sportlaser zum Beispiel bei Gingivitis oder nässenden Narben, Reizstrom bei Dackellähme und therapeutischer Ultraschall

Auch Heimtiere wie Kaninchen oder Hamster kommen in die Sprechstunde.



zur Tiefenmassage vor allem bei Sehenerkrankungen. Die Einsatzmöglichkeiten für Massage, die ich in Verbindung mit einer Magnetfeldmatte durchführe, sind vielfältig. Das Magnetfeld darf allerdings nicht bei Tumorpatienten verwendet werden.

team spiegel: Wie nehmen die Tiere die Therapie an?

Nina Friedrich: Viele Hunde sind erstmal skeptisch, wenn sie hier reinkommen, weil sie so eine Art Tierarztpraxis vermuten. Das legt sich aber schnell. Im Laufe der Behandlung kommen die meisten richtig gerne! Bisher habe ich selbst bei aggressiven

Tieren noch nie einen Maulkorb gebraucht.

Während der Massage läuft zusätzlich Entspannungsmusik, darauf reagieren auch Hunde positiv, manche schlafen während der Anwendung ein. Auch die Besitzer, die ja mit dabei sind, schalten ab und viele empfinden die Behandlung ihres Tieres als willkommene Entspannung für sich selbst.

team spiegel: Welches war Ihr schönstes Erfolgserlebnis?

Nina Friedrich: Ein Tibet-Terrier mit Bandscheibenvorfall, den man in der Klinik aufgegeben hatte. Drei Wochen nach seiner OP hatte er noch immer

keine Tiefensensibilität und war inkontinent. Während der Physiotherapie merkte man alle zwei Tage einen Schub nach vorne, nach zwei Wochen lief er wieder und konnte seinen Kotabsatz kontrollieren.

Leider gibt es aber auch den Fall, dass ein Hund überhaupt nicht mehr will, nicht mitarbeitet und viel jammert. Dann muss man einsehen, dass die Therapie nicht Erfolg versprechend ist.

team spiegel: Haben Sie Pläne oder Wünsche für die Zukunft?

Nina Friedrich: Die Praxis ist von Größe und Einrichtung so ausgelegt, dass meine Kollegin Inga Bartsch und ich parallel arbeiten können, wenn es das Patientenaufkommen erfordert. Ein paar Gerätschaften gibt es schon, die ich gerne hätte. Im Moment arbeite ich zum Beispiel noch mit einer Wärmflasche, wenn ich bestimmte Muskelpartien vor der Anwendung aufwärmen möchte. In Zukunft wird es dafür einen Rotlichtstrahler geben. Der ist bereits bestellt, genau wie die UV-Lampe für Lichttherapie. Sie wird zum Einsatz kommen bei Hautproblemen und Winter-Depressionen, die es – kein Scherz, wirklich! – auch bei Tieren gibt. Für eine Sandlaufbahn ist die Praxis leider zu klein, aber ein Meersalzbecken für dermatologische Patienten wäre schön.

team spiegel: Möchten Sie den Kolleginnen noch etwas mit auf den Weg geben?

Nina Friedrich: Meine Arbeit macht sehr viel Spaß und Tiere sind die besten „Danke-Sager“, die ich mir vorstellen kann!

Interview: Anja Damm

Typisch: die Angst im Wartezimmer – aber nach der Behandlung bei der Tierphysiotherapeutin fühlt er sich wieder besser.



Die Praxisanschrift von
Nina Friedrich:
PhysioPet
Bahnhofstrasse 28
42781 Haan
Tel. 02129-341836